



Den Sternen ganz nah

Mondlandung Viele erinnern sich noch daran: Vor 50 Jahren setzte Neil Armstrong als Erster seinen Fuß auf unseren Trabanten. Ein Highlight der Weltraumgeschichte – mit Folgen bis heute. *Von Lena Bautze*

Wer schon einen Fernseher hatte, war quasi live dabei: Mehr als 500 Millionen Menschen saßen vor 50 Jahren vor den Mattscheiben. Sie verfolgten gespannt in Schwarz-Weiß, wie die ersten Menschen den Mond betreten.

Bis heute waren von den rund siebeneinhalb Milliarden Menschen auf dieser Erde nur zwölf auf dem Erdtrabanten. Der 21. Juli 1969 gilt unter Raumfahrtfans als Sternstunde der Menschheitsgeschichte. Um 3.56 Uhr deutscher Zeit, setzte der Astronaut Neil Armstrong als erster Mensch seinen Fuß auf die staubig-pudrige Oberfläche des Mondes. Die Apollo-11-Mission mit den Astronauten Neil Armstrong, Edwin „Buzz“ Aldrin und Michael Collins ging in die Geschichte ein. „Wie Tänzer auf dem Mond“ beschreibt der Teckbote vor 50 Jahren das Spektakel.

Heute fiebert kaum jemand mehr so begeistert mit, wenn eine Rakete gen Himmel steigt. Public Viewings, wie bei einer Fußball-WM, sind nicht vorstellbar. Das Interesse gegenüber der Raumfahrt hat abgenommen. Dennoch gibt es eine kleine Community, die das Ereignis feiert: Am Wochenende steigen zum Jahrestag einige private Mottopartys. Astrofans tragen T-Shirts und Cappies mit NASA-Emblemen. Einer von ihnen ist der 13-jährige Noah Bösel. Der Schüler ist der Meinung, dass die Weltraummissionen auf keinen Fall in Vergessenheit geraten dürfen. Aus diesem Grund hat er sogar eine Ausstellung in der Stadtbücherei gestaltet.

Die Mondlandung gehört auch zu den größten TV-Ereignissen aller Zeiten. Dennoch wurden hier in der Region im Jahr 1969 keineswegs mehr Fernseher verkauft. „Nicht mal für die Fuß-



Manche feiern's mit Mottopartys und passenden T-Shirts: die Mondlandung, die sich zum 50. Mal jährt.

Foto: Jean-Luc Jacques

ball-WM werden außerplanmäßig neue Geräte angeschafft“, sagt Matthias Kobler von „Bild und Ton“ aus Kirchheim. Ein halbes Jahrhundert später können alle,

die's verpasst haben, die Mondlandung in einem Dokumentarfilm miterleben: „Apollo 11“. Der Streifen zeigt ungesehene Ausschnitte aus der berühmtesten

Mission der NASA. Wer da im Kino sitzt, fühlt sich den Sternen ganz nah. 2024 will die NASA wieder Menschen auf den Mond bringen, und auch Staaten wie China

und Russland planen bis 2030 benannte Flüge. Ob in ein paar Jahrzehnten die ersten Menschen auf dem Mond leben, steht noch in den Sternen.

Kurznotiert

Film ab heißt es am kommenden Freitag, 19. Juli, um 20 Uhr im Treffpunkt „WirRauner“ in der Eichendorffstraße 73 in Kirchheim. Gezeigt wird an diesem Abend der Film „Dieses bescheuerte Herz“. Als Sohn eines berühmten Herzspezialisten ist für den 30-jährigen Lenny das Leben eine einzige Party. Doch als Lenny es sich mit seinem Vater verscherzt, stellt dieser eine neue Regel auf: Lenny soll sich um den 15-jährigen Herzpatienten David kümmern, sonst bleibt der Geldhahn zu. Also ist der Partylöwe gezwungen, sich mit Davids Problemen auseinanderzusetzen. Dieser wächst ihm ziemlich schnell ans Herz. Der Eintritt ist frei. Spenden kommen dem Quartiersprojekt zugute.

Der Strick- und Häkeltreff im Treffpunkt „WirRauner“ sucht Verstärkung. Immer dienstags treffen sich von 9 bis 11.30 Uhr kreative Köpfe zum gemeinsamen Stricken und Häkeln. Weitere Informationen erhalten Interessierte unter der Telefonnummer 070 21/9 56 51 54.

Aus dem schulischen Leben

1 504 Euro dank Spendenlauf im Sportgelände Rübholz

Kirchheim. Kürzlich hieß es wieder „Hinter der Linie aufstellen – auf die Plätze, fertig, los!“. 110 Schüler der Max-Eyth-Schule und der Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule sowie einige Lehrer wagten sich an die knapp 1,3 Kilometer lange Strecke am Sportgelände Rübholz in Ötlingen. Sie kämpften sich 510 Runden über den Sportplatz und durch den Wald. Bei sonnenigen 30 Grad wurden die Läufer mit Wassermelonen und Getränken von der SMV versorgt. Das Ergebnis des Spendenlaufes kann sich sehen lassen: Genau 1504,08 Euro wurden gesammelt. Sponsoren waren eine Reihe heimischer Firmen und private Gönner. Die Spenden werden zu 100 Prozent der Deutschen Kinderkrebshilfe zur Verfügung gestellt. Alles in allem war der Spendenlauf wieder ein toller Event, und viele Schüler freuen sich jetzt schon auf den nächsten Juli, wenn es wieder heißt „auf die Plätze, fertig, los!“ – Spendenlauf!“

Kunst stellt Fragen und gibt Antworten

Kirchheim. Unter dem verheißungsvollen Titel „Kunst stellt Fragen und gibt Antworten“ zeigt das Kirchheimer Ludwig-Uh-



Werke aus dem Kunstunterricht gibt es ab Sonntag im Kornhaus zu bestaunen. Foto: pr

land-Gymnasium Werke aus dem Kunstunterricht. Interessierte sind am Sonntag, 21. Juli, um 11 Uhr bei der Vernissage in der Städtischen Galerie im Kornhaus an der richtigen Stelle.

82 Abiturienten gibt es am Schlossgymnasium

Kirchheim. Nicolas Andorf, Laura Yetlanezi Anger, Luca Siegfried Armbruster, Anna Berghold, Alica Barbara Bohr, Alina Böttcher, Janina Maria Brandmaier, Maximilian Stefan Walter Comelli-Stuckenfeld, Nils Dierolf, Tim Luca Eberle, Clara Franziska Eckel (Englischpreis, Chemiepreis), Nico Kilian Eichhorn (Wirtschaftspreis), Lea El-Hourani (Sozialpreis), Chiara Marie Ernst, Nina Valerie Esser, Lena Feiler (Deutschpreis/Preis Jahrgangsbeste), Manuela Frasch, Paul Jakob Fritsch, Julia Theresa Fugler, Amelie Maya Göttl, Stefan Großmann, Jonathan Paul Haubensak, Lisanne Noelle Haug, Jule Heckeler, Markus Heilemann, Luca Jonas Hermann, Laila Hornberger, Zoe Paula Sybille Just, Alicia Kaiser, Fabian Kälble, Adam Keramaris, Julius Kerschel, Franka Elisabeth Kiene, Jacqueline Laura Kirchner, Cederic Sven Klaiß (Geschichtspreis), Andreas Kolb, Hanna Krehl, Jacqueline Kube, Alexander Kubicki, Anke Karen

Jazzband aus Israel in der Bastion

Partnerschaft Die Jazzband „Bauhaus“ von der Thelma Yellin High School in Givatayim gastiert am Sonntag in Kirchheim.

Kirchheim. Die jungen Musiker aus Israel präsentieren am Sonntag, 21. Juli, im Bastions-Keller ein breit gefächertes, selbst arrangiertes Repertoire vom Hebräer Jazz und Modern Jazz bis hin zum Rock-Jazz. Die Band besteht aus zehn Musikern in der Besetzung Schlagzeug, Piano, Bassgitarre, Trompeten, Saxofone und Gesang.

Die Jakob-Friedrich-Schöllkopf-Schule in Kirchheim pflegt seit nunmehr elf Jahren einen regelmäßigen Austausch mit der Jazz-Sektion der Thelma Yellin High School. Die in Givatayim bei Tel Aviv ansässige Einrichtung ist ein in Israel einzigartiges Gymnasium mit ausgeprägt künstlerischem Profil. Givatayim ist seit 1983 offiziell Partnerstadt des Landkreises Esslingen, bereits seit 1974 treffen sich regelmäßig Jugendgruppen aus der israelischen Stadt und dem Landkreis Esslingen.

Gefeierte Musiker

Das Gymnasium in der israelischen Partnerstadt des Kreises bereitet einen großen Teil des künstlerischen Nachwuchses des Mittelmeerlandes in den Bereichen Jazz, Ballett, Klassische Musik, Theater, Film und Bildende Kunst auf das Studium vor. Aus der High Scholl gingen international gefeierte Künstler wie die Klarinetistin Sharon Kam, der Cellist Zvi Pressler oder der Saxofonist Eli d'Jibry hervor.

Jazz-Ensembles der Thelma Yellin nehmen regelmäßig an re-



FOTO: PR

nommierten Jazz-Festivals teil, wie etwa am Dixieland-Festival in Dresden. Musiker wie Lee Kunitz, Max Roach, Benny Golson, Randy Brecker und Slide Hampton geben Meisterkurse an der Thelma Yellin. Auch der bekannte Dirigent der Stuttgarter Philharmoniker Dan Ettinger ist ein Absolvent der Thelma Yellin High School.

Der Name „Bauhouse“ (Foto) erinnert anlässlich des 100. Jahrestags der Gründung des Bauhauses in Weimar daran, dass in der Weimarer Republik viele Bauhaus-Schüler ins damalige Palästina flohen. So entstand in Tel Aviv die heute weltweit größte, 4 000 Gebäude umfassende Gruppe von Gebäuden im Bauhaus- und Internationalen Stil.

Das Konzert in der Bastion beginnt um 19 Uhr. Einlass ist ab 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. pm



Als „eine richtige Sensation“ hat Roland Weger die Mondlandung erlebt. Er war damals in der 6. Klasse und verfolgte das Spektakel gespannt zusammen mit seinen Mitschülern vor dem Fernseher. Seine Familie hatte nämlich einen der ersten Fernseher im Umkreis.



Alleine vor dem Fernseher saß Gertrud Nemetz, als Neil Armstrong als erster Mensch den Mond betrat. Zu dieser Zeit war sie bereits 13 Jahre verheiratet, konnte aber das Ereignis nicht gemeinsam mit ihrem Mann erleben. Die gebürtige Ostpreußerin wohnte damals in Stuttgart.



Mit der Großmutter ferngesehen hat Helmut Meinzer im Juli 1969. Er fand das Ganze sehr aufregend. Allerdings war das junge Paar gerade mit seinem Kindersegen beschäftigt. „Das war natürlich wichtiger“, kann sich Helga Meinzer noch gut erinnern. „Vor 50 Jahren herrschten noch ganze andere

Lebensumstände“, sagt die ehemalige Vorsitzende des Kirchheimer Albvereins. Statt vor dem Fernseher zu sitzen, schnürten die beiden die Wandertiefel: Helmut und Helga Meinzer lernten sich auf der Teck kennen, und das Paar ist heute noch unzertrennlich.



Er war 30 zu dieser Zeit, trotzdem erinnert sich Jörg Leiber nur ganz vage an die erste Mondlandung. Und das, obwohl seine Tochter Menschen berät, die eventuell später einmal Urlaub auf dem Mond machen wollen. Jörg Leiber fährt lieber mit seinem Fahrrad, als zum Mond zu fliegen.



Apollo 11 verfolgte Alida Meyer vor fünf Jahrzehnten am Schwarz-Weiß-Fernseher. Zur damaligen Zeit fand sie das natürlich sehr interessant. Jedoch kann sie sich nicht vorstellen, dass es möglich sein könnte, in ein paar Jahren auf den Mond zu fliegen und dort Urlaub zu machen. Lena Bautze

FOTOS: CARSTEN RIEDL